

F-35A nimmt nächste Hürde

Autor(en): **Holenstein, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

F-35A nimmt nächste Hürde

Am 16. Februar 2022 hat der Bundesrat die Armeebotschaft 2022 verabschiedet. Er beantragt dem Parlament einen Verpflichtungskredit von CHF 6.035 Mrd. für 36 neue F-35A. Damit macht er vorwärts mit der Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge. Die Landeskonferenz der militärischen Dachverbände (LKMD) nimmt dies mit Genugtuung zur Kenntnis.

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident LKMD

Einen weiteren Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 1,987 Mrd. sieht der Bundesrat für das bodengestützte Luftverteidigungssystem des Typs Patriot vor. Die Armee muss Land und Volk vor Bedrohungen aus der Luft schützen, die Lufthoheit wahren, den Luftraum bei Konferenzen und bei erhöhten Spannungen sichern sowie bei bewaffneten Konflikten verteidigen können.

Dafür braucht es die 36 F-35A – aus Sicht der LKMD zahlenmässig das absolute Minimum für eine glaubwürdige Luftverteidigung.

Die heutigen, insgesamt 55 Kampfflugzeuge (30 F/A-18 Hornet und 25 F-5 Tiger) kommen 2030 definitiv an ihr Nutzungsende und müssen zwingend abgelöst werden.

Mit Abstand bester Kampffjet

Es ist ein unumstössliches Faktum: Der amerikanische Kampffjet F-35A hat bei der

Evaluation das mit Abstand beste Resultat erzielt. Bei drei der vier Hauptkriterien – Wirksamkeit, Produktesupport und Kooperation – erreichte der F-35A die Leader-Position; nur im direkten Offset verfehlt er diese.

Hinzu kommen die nennenswert tieferen Kosten, begründet mit der viel höheren Stückzahl, in der er für zahlreiche andere, auch europäische Länder produziert wird. Weltweit sind bis heute 3404 F-35A ausgeliefert oder bestellt.

Beschaffungsprozess vorantreiben

Die Armeebotschaft 2022 geht nun ans Parlament. Die Kaufverträge liegen zur Unterschrift bereit.

Ein linkes Bündnis aus SP, Grünen und der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) sammelt derzeit 100 000 Unterschriften für die Initiative «Stop F-35»; die Volksabstimmung dürfte im ersten Halbjahr 2023 stattfinden.

Die LKMD sieht dieser antidemokratischen Zwängerei gelassen entgegen, genauso wie die Allianz Sicherheit Schweiz, in deren Vorstand die LKMD vertreten ist.

Die Allianz wird gemeinsam mit ihren Partnern den sicherheitspolitischen Dialog breit führen und faktenbasiert die Deutungshoheit über die Notwendigkeit der Kampffjet-Beschaffung behaupten.

Dabei ist der Krieg zwischen der Ukraine und Russland, mithin die besorgniserregende instabile Sicherheitslage in Europa, in die Kommunikation miteinzubeziehen.

Auch den Milizorganisationen obliegt, ihren Informationsauftrag und die sicherheitspolitische Mitverantwortung mit Nachdruck wahrzunehmen.

Patrouille Suisse stärken

Noch ein letzter, nicht zu unterschätzender Punkt: Mit der Ausserdienststellung der F-5-Tiger-Flotte 2025 verliert die renommierte Kunstflugstaffel Patrouille Suisse ihre heutigen Flugzeuge.

Das VBS prüft, ob die Fliegerstaffel aufgelöst werden soll oder mit anderen Flugzeugen weitergeführt werden kann. Auch wenn der Bundesrat mit dem Kauf der Kampffjets F-35A eine Einflottenstrategie verfolgt, plädiert die LKMD für Beibehaltung. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die für die Schweiz auch symbolisch wichtige Patrouille Suisse allenfalls in neuer Form zu erhalten. ✚



Die Allianz wird gemeinsam mit ihren Partnern den sicherheitspolitischen Dialog breit führen und faktenbasiert die Deutungshoheit über die Notwendigkeit der Kampffjet-Beschaffung behaupten.



Die LKMD fordert: Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die für die Schweiz auch symbolisch wichtige Patrouille Suisse allenfalls in neuer Form zu erhalten.